

grandiose Orgelspiel von *Leyden* auf imaginären Tasten und Pedalen, das den Orgelspieler Ludgerus vor Augen führt, ist beglückender Ausgleich für einen geringen Irrtum.

Diese Rezension entsteht am 23. Februar 2009, als vor 475 Jahren durch die Wahl des täuferischen Rates in Münster die Täuferherrschaft begann. Man erinnert sich im offiziellen Münster noch jährlich an die Niederschlagung der Täufer, nicht aber an den Anfang ihres Regiments. Doch langfristig fügt sich manches. Vor wenigen Jahren gerieten die Verhörprotokolle, die man lange Zeit nur aus den von Joseph Niesert 1826 und Carl Adolf Cornelius 1853 herausgegebenen Quellensammlungen kannte, wieder in den Blick. Mein Vergleich der Protokollversionen der Verhöre vom 25. Juli 1535 erschien 2002 in dieser Zeitschrift. Kurz darauf konnten die Protokollversionen im buchstabengetreuen Satz und in Paralleldruck an anderer Stelle veröffentlicht werden (Westfälische Zeitschrift 2005). Der Mitarbeiter des Stadtmuseums Münster, Dr. Bernd Thier, wies *Freuynde und Gaesdte Theaterproduktionen* auf die Verhörprotokolle hin. *Leyden* ist Ermunterung für alle, die davon überzeugt sind oder nur ahnen, daß Wissenschaft und Kunst zusammengehen können.

Am 10. September 2008 wurde *Leyden* uraufgeführt, Ort: Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3, Tiefgarage.

Ralf Klötzer

Gelebte Glaubensvielfalt in Neuwied

Gelebte Glaubensvielfalt – Am Beispiel der Stadt Neuwied, hg. von der Stadt Neuwied und dem Mone-Verlag, Neuwied 2009, ISBN 978-3-9812896-0-2, 14,80 Euro

Dieses Buch enthält Selbstdarstellungen von 16 Religionsgemeinschaften, die es in der Stadt Neuwied gibt. Die Stadt wurde 1653 gegründet und bot von Anfang an auch verschiedenen Religionsgemeinschaften Heimat, darunter den Juden und den Mennoniten. Bis heute wirbt die Stadt mit dem Slogan »Neuwied – offen und tolerant«. Nun waren zum ersten Mal alle bestehenden Religionsgemeinschaften der Stadt eingeladen, sich in einem gemeinsamen Band vorzustellen. 16 von ihnen sind der Einladung gefolgt. Es gibt daneben noch eine Reihe anderer, die nicht mitgemacht haben.

Das Buch enthält Einführungen in die Religionsgeschichte der Region, sowie historisch-konfessionskundliche Darstellungen der Evangelischen Kirche, der römisch-katholischen Kirche, der Juden sowie der Mennoniten. Bei den Mennoniten ist die Situation in Neuwied besonders schwierig. Seit den 80er Jah-

ren sind drei neue Gemeinden rußlanddeutscher Prägung zusätzlich zu den beiden bestehenden entstanden. Immerhin haben von fünf Gemeinden drei mitgearbeitet und sich auf einen gemeinsamen Einführungstext geeinigt: Die Evangelische Mennonitengemeinde (sie gehört zur Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden), die Mennonitengemeinde (Arbeitsgemeinschaft zur geistlichen Betreuung der Umsiedlergemeinden) und die Mennonitische Brüdergemeinde (Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Brüdergemeinden). Die beiden nicht beteiligten Mennoniten-Brüdergemeinden sind lediglich mit einer Kurzbeschreibung durch die Herausgeber vertreten, die sie wenigstens erwähnen wollten.

Daneben finden sich aus dem christlichen Bereich die Armenisch-Apostolische Kirche, die Altkatholiken, die Adventisten, die Freie evangelische Gemeinde, die Evangelische Brüdergemeine (Herrnhuter) und die Pfingstgemeinde, aber auch die Neuapostolische Kirche und die Zeugen Jehovas. Ferner sind vertreten die neu gegründete jüdische Gemeinde und zwei islamische Gemeinden. Außerdem gibt es einen Artikel über die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), zu der einige der christlichen Gruppierungen gehören, sowie ein Beitrag über religiös nicht gebundene Menschen.

Rainer W. Burkart

Ein Sammelband mit wichtigen Beiträgen zur Schwenckfeld-Forschung

Jan Harasimowicz, Aleksandra Lipińska (Hgg.), *Dziedzictwo reformacji w księstwie legnicko-brzeskim. Das Erbe der Reformation in den Fürstentümern Liegnitz und Brieg*, Legnica: Muzeum Miedzi, 2007. 422 S., 76 Abbildungen, 8 Farbtafeln. Beiträge in poln., dt. und engl. Sprache (alle poln. Texte mit dt. Zusammenfassung). ISBN 978-83-88155-26-0. Zu bestellen unter www.muzeum-miedzi.art.pl

Der an versteckter Stelle erschienene, aber gediegene Sammelband einer Konferenz vom Dezember 2005 enthält Beiträge von 25 Wissenschaftlern verschiedener historischer Disziplinen aus Polen (14), Deutschland (10) und den USA (1). Sie gewähren exemplarische Einblicke in den aktuellen Forschungsstand zur Reformation in den Territorien der Liegnitz-Brieger Piastenerzöge und zu ihren kirchen-, literatur-, kunst- und kulturgeschichtlichen Nachwirkungen im bikonfessionellen Schlesien des 17. bis 20. Jahrhunderts. An dieser Stelle soll auf den Band deshalb hingewiesen werden, weil mehrere Beiträge von Interesse für die Schwenckfeld-Forschung sind. Stanisław Juceczka geht in seinem Beitrag über *Die Liegnitzer Stiftsgeistlichkeit*